

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 14. Stück.

Sonnabend, den 7. April 1838.

I.

Nachricht an die Leser.

Die bis jetzt von dem Herrn Dr. Förstemann besorgte Redaction des patriotischen Wochenblatts wird von jetzt ab der Herr Diaconus Dryander übernehmen. Es ist der Wunsch, daß, so weit es möglich, Local-Interessen darin besprochen, und die Tendenz eines patriotischen Wochenblatts festgehalten werde. Wir werden bemüht sein, die Redaction zur Erreichung dieses Zwecks nachhaltig zu unterstützen, und wünschen dem für Halle so wichtigen Blatte eine recht erfreuliche Theilnahme.

Halle, den 30. März 1838.

Der Magistrat.

XXXIX. Jahrg.

(14)

II.



II.

Nachrichten

über das bisherige Bestehen des Wochenblattes.

Es dürfte nicht unzweckmäßig sein, durch eine kurze Geschichte des Wochenblattes dasselbe aufs neue der Theilnahme seiner Leser zu empfehlen, und namentlich darauf hinzuweisen, wie wichtig, ja wie nothwendig das Bestehen dieses Blattes für unsere Armenpflege seit langer Zeit geworden ist.

Das Hallische patriotische Wochenblatt hat mit diesem Jahre seinen neun und dreißigsten Jahrgang begonnen; am 5. October 1799 wurde das erste Stück desselben ausgegeben, und seit jenem Tage ist es ohne Unterbrechung, mit Ausnahme einer einzigen Woche, regelmäßig erschienen. Es entstand dieses Blatt zugleich mit einer neuen Verfassung des städtischen Armenwesens, welche in dem genannten Jahre zuerst ins Leben trat. Da nämlich bei der zunehmenden Menge der Armen das ordentliche Almosenkollegium nicht mehr im Stande war, die Bedürfnisse der Einzelnen hinlänglich zu übersehen und die Unterstützungen in dem rechten Verhältniß auszutheilen, so bewog dies den um unsere Stadt so vielfach verdienten Dr. A. H. Niemeyer, welcher als Deputirter der Universität beim Almosenkollegium die Unvollkommenheit der damaligen Armenpflege kennen gelernt hatte, eine „Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde“ zu stiften, um durch deren Mitwirkung eine geordnete und zweckmäßige Verfassung der gesammten Almosenverwaltung herbeizuführen. Es wurde auf diese Weise die gesammte Bürgerschaft zur thätigen Theilnahme an der Armenpflege zugezogen, indem aus allen Ständen ein Verein rechtlicher und thätiger Armenväter für die einzelnen Distrikte der Stadt begrün-

gründet wurde, welche, nach genau eingezogenen Nachrichten, den Zustand der Armen durch bestimmte Referenten aus ihrer Mitte dem Almosenkollegium vorzutragen. Diese Einrichtung machte es möglich, die Verhältnisse der Armen genau kennen zu lernen, die Ansprüche auf Unterstützung sorgfältig zu prüfen, und zugleich dem Unwesen der Straßen- und Hausbettelei gründlich Einhalt zu thun, indem das Publikum veranlaßt wurde, die bisher üblichen, höchst lästigen und verderblichen Almosenvertheilungen in den Häusern gänzlich einzustellen, und dafür bestimmte Beiträge zur Armenpflege der erwähnten Gesellschaft zur ordnungsmäßigen, den Bedürfnissen entsprechenden Verwendung anzuvertrauen. Um nun für diese Einrichtung und für das Armenwesen überhaupt ein allgemeines Interesse zu erwecken und fortwährend lebendig zu erhalten, faßte der selige Niemeyer den Gedanken, ein Wochenblatt herauszugeben, und verband sich zu dem Ende mit dem jüngst verstorbenen damaligen Diaconus und Zuchthausprediger H. B. Wagnitz. Dieses Blatt, welches von den Herausgebern auf eigene Kosten und für eigene Rechnung unternommen wurde, hatte demnach zunächst die Bestimmung, den Absichten der Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde Eingang und Anerkennung zu verschaffen, zu zeigen, was für die Armenpflege schon geschehen sei und noch geschehen könne, und alle das Armenwesen betreffenden Anzeigen, Nachrichten, Wünsche, Vorschläge und dergl. dem Publikum mitzutheilen. Um jedoch nicht durch die Einförmigkeit des Inhalts zu ermüden, sollte das Blatt demnächst eine fortlaufende Chronik unserer Stadt werden, und alles für die Geschichte von Halle wichtige und interessante in möglichster Vollständigkeit aufbewahren; überdies aber durch Aufsätze verschiedener Art für Leser aus allen Ständen eine gemeinnützige und patriotische Gesinnungen befördernde Unterhaltung darbieten. Der zu hoffende Ertrag des Blattes sollte zu wohlthätigen Zwecken bestimmt, und namentlich zu

**

zu solchen Ausgaben verwendet werden, für welche die Mittel der öffentlichen Armenkasse entweder gar nichts, oder doch nichts genügendes gewähren konnten; besonders wünschten die Herausgeber, zur Unterstützung verschiedener Armen auf diese Weise eine Hilfsquelle zu eröffnen. Um dazu einen desto größern Ueberschuß zu gewinnen, wurde ein Theil des Raumes zur Aufnahme von Anzeigen gegen Bezahlung von Insertionsgebühren angewiesen. Vergl. „Ueber Zweck und Inhalt dieses Wochenblattes“ Jahrg. 1. Seite 3 u. f.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Schulsache.

In der Waterschen höheren Mädchenschule dauern die Osterferien vom 7. bis 22. April. Die Anmeldungen der neuen Schülerinnen bitte ich recht bald im Schullocale, Brüderstraße Nr. 221, bewirken zu wollen.

Halle, den 5. April 1838.

A. Fabian.

2. Suppenanstalt.

Nachdem unsere Wirksamkeit für diesen Winter beendet ist, bleibt uns noch die Pflicht, den geehrten Wohlthätern unserer Anstalt eine allgemeine Uebersicht des Erfolges zu geben.

Die im Januar plötzlich bis zu einem ungewöhnlichen Grade sich steigende Kälte rief den Verein hervor, und es konnte bei der Eil der Einrichtung nicht fehlen, daß in den ersten Tagen nicht hätten begründete Klagen gehört werden sollen.

Die

Die Wohlthäter der Anstalt, selbst Zeugen der Noth, wollten durch eigne Vertheilung von Suppenzetteln, die sie für ihre Beiträge empfingen, auch selbst persönlich zur Linderung der Noth beitragen. Allein durch zu schleunige Ausgabe der empfangenen Suppenzettel ward der Andrang der Armen in der, auf 100 bis 200 Portionen täglich eingerichteten, ersten Küche bei der Wittwe Koch so groß, daß eine Befriedigung unmöglich wurde.

Indessen kam der Gemeinsinn, welcher die Hallsenser auszeichnet, auch sogleich zu Hülfe. Schon am 21. Januar hatte Herr Kaufmann Fürstenberg in seinem Hause eine Küche einrichten lassen, in welcher die Frau Auctionscommissar Köhler mit der dankenswertheften Umsicht die Beforgung übernahm, und am 21. Januar fand sich die Frau Prof. Bergener bereit, ebenfalls in ihrem Hause eine Küche einzurichten. Später übernahm Herr Kaufmann Fritsch die Küche des Herrn Kaufmann Fürstenberg.

Wie reichlich, schmackhaft und reinlich gekocht wurde, davon hat sich jeder mit wahrhafter Freude überzeugt, der die Kochanstalten besucht und den Vertheilungen beigewohnt hat, wozu wir wiederholentlich das verehrliche Publikum eingeladen haben. Da Herr Fürstenberg und Madame Bergener auf Rechnung kochten, so ließen sich die baaren Auslagen genau ermitteln und wir konnten der Wittwe Koch den anfänglich auf 1 Gr. Courant pro Portion angenommenen Preis bei dieser Entreprise sofort auf 1 Sgr. ermäßigen. Dafür ward nun ein reichliches Quart Suppe, aus Reis, Graupen, Erbsen, Linsen, Hirse u. s. w. mit Kartoffeln vermischt und mit Fett, Gewürz etc. angemessen versehen, bestehend, nebst einem ansehnlichen Stück Brod verabreicht.

Die Frau Seilermeister Hensel und Frau Buchsenmacher Kellermann unterzogen sich mit dankenswerther Treue specieller täglicher Aufsicht bei der Wittwe Koch und leiteten die Vertheilung. Die Wohlthäter



ter der Anstalt überliehen die Verwendung der Suppenzettel größtentheils dem Verein, welcher nun durch die Herren Bezirksvorsteher eine tägliche regelmäßige Austheilung veranlaßte, während in den Küchen selbst durch die von Einem Wohlthätlichen Magistrate verliehene Assistenz der Armendiener die nöthige Ordnung gehandhabt ward. Auf diese Art ward den anfänglichen Klagen gründlich und dauernd abgeholfen. — Der Wohlthätigkeitsfinn der Einwohner führte dem Vereine auch Naturalien zu, welche genau zu Geld berechnet worden sind.

Nach der vom Rendanten gelegten, in calculo und mit den Belägen geprüften und gehörig abgenommenen Rechnung trug die erste Sammlung an baarem Gelde incl. eingesendeter außerordentlicher Geldgeschenke 584 Thlr. 25 Sgr. — Pf.
aus, die zweite incl. dergleichen 131 = 25 = — „
vom Armenconcert flossen unter
dankebarster Anerkennung zu 51 = 26 = 10 =
an Naturalien 41 = 22 = 8 =
wobei jedoch zu bemerken, daß
Lieferung von Fleisch u. Heringen zur Verbesserung der Speisen ohne Berechnung verwendet sind;

Summa 810 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. und hiervon, wie gleich zu erwähnen, 180 Thlr. deponirt. Es sind nun verabreicht worden 21,134 Portionen Suppe und Brod. Hierbei sind aber die 20 — 30 Kinderspeisungen, welche Frau Professor Bergener täglich noch aus ihrer Küche ohne Suppenzettel bewirkt hat, nicht mit gerechnet.

Die Portion Suppe und Brod ist daher mit 10 $\frac{1}{2}$ Pf. bestritten, und wenn man die Kinderspeisung berücksichtigt, mit circa 10 Pf.

Die Herren Kaufmann Fürstenberg und Fritsch so wie die Frau Professorin Bergener haben nun diejenigen Ersparnisse, welche sie bei ihren Küchen gegen den



den der Wittwe noch bewilligten contractmäßigen Preis erzielt haben, mit der Maassgabe zurückgezahlt, daß dieser durch ihre Mühwaltung gewonnene Betrag zur Fortsetzung einer Suppenanstalt im nächsten Winter bestimmt werde.

Da nun im März bessere Witterung eintrat und das Bedürfnis nach pflichtmäßiger Berathung nicht mehr dringend war, ausserdem die häuslichen und Gesundheits-Umstände der verehrlichen Uebernehmer der Küchen die fernere Besorgung unmöglich machte, so glaubten wir im Einverständnisse der verehrten Wohlthäter der Anstalt zu handeln, wenn wir, den verbliebenen Bestand zu den offerirten Ersparnissen hinzuzuthun, die dadurch sich ergebende Summe von 180 Thlr. bei der hiesigen Sparkasse deponirten, die Sparkassenscheine dagegen bei Einem Wohlwöblichen Magistrat niederlegten. Dies haben wir also ausgeführt.

Unsere Acten, Rechnung und Beläge dagegen haben wir dem Herrn Armenkassen-Rendanten Dittler übergeben, welcher solche Jedermann zur Einsicht vorlegen wird.

Der Umstand, daß die deponirte Summe nur allwöchentlich in kleinern Posten successive nach der Verfassung der Sparkasse untergebracht werden konnte und wir dies als geschehen anzeigen zu müssen uns verpflichtet hielten, hat diese unsere Bekanntmachung verzögert.

Wir glauben nach besten Kräften dem uns geschenkten Vertrauen entsprochen, allen irgend billigen Anforderungen genügt zu haben.

Die Wohlthat, welche der stets zum Wohlthun geneigte Sinn der Hallenser den Armen gewährt hat, ist keine geringe und in der geschehenen Art gewiss am wenigsten dem Mißbrauch ausgesetzt gewesen.

Halle, den 31. März 1838.

Der Verein zur Suppenanstalt.

3. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle.
Februar. März 1838.

a) Geborne.

- Marienparochie:** Den 23. März dem Salzfieber in Königl. Saline Kiemer eine F., Johanne Elisabeth Caroline. (Nr. 2154.) — Den 27. dem Mechanikus Bergesch ein S., Friedrich Louis August. (Nr. 115.)
- Moritzparochie:** Den 2. März dem Bäckermeister Sachs ein S., Friedrich Eduard. (Nr. 2136.) — Den 6. dem Schuhmacher Winterstein eine Tochter, Johanne Friederike Ottilie. (Nr. 2117.) — Den 10. dem Ziegeldeckergesellen Holzmacher ein S., Friedrich August. (Nr. 2080.) — Den 29. ein unehel. Sohn. (Entbindungsinstitut.)
- Domkirche:** Den 27. März dem Lohgerbermeister Cammerrath ein S. todtgeb. (Nr. 2069.)
- Neumarkt:** Den 3. März dem Kaufmann Köppe eine Tochter, Wilhelmine Auguste. (Nr. 1245.) — Den 25. dem Strumpfwirkermeister Koch ein Sohn, Carl Gustav August. (Nr. 1092.)
- Glauch:** Den 22. Februar dem Fleischermeister Pfeiffer eine F., Amalie Henriette. (Nr. 1752.) — Den 17. März dem Gastwirth Linke ein S., Friedrich Franz August. (Nr. 1850.)
- Militairgemeinde:** Den 10. März dem Unterofficier Schröter eine F., Auguste Emma. (Nr. 1233.) — Den 12. dem Füllfir Förster eine F., Christiane Wilhelmine. (Nr. 748.)
- Israelitische Gemeinde:** Den 24. März dem Handelsmann Joseph Keiter eine F., Adelheid. (Nr. 977.)

b) Gestorbene.

- Marienparochie:** Den 25. März der Stud. theol. Fleck aus Lampertswalda, alt 23 J. Schlagfluß. — Den 28. des Tuchbereitermeisters Müller S., Friedrich Bollrath Louis, alt 2 J. 2 M. 1 F. Auszehrung. — Den 29. der Handarbeiter Enderlein, alt 38 J. Brustkrankheit.

Ulrichs.

Ulrichs parochie: Den 26. März des Fleischermeisters Orling T., Rosine Pauline, alt 3 W. 1 W. 4 T. Steckfuß.

Moritz parochie: Den 26. März des Handarbeiters Ebert S., Andreas Friedrich, alt 3 J. 4 W. 1 W. Wasserkopf. — Den 30. des Sattlermeisters Lohmeyer S., Friedrich Heinrich, alt 1 J. 8 W. 2 W. 4 T. Auszehrung. — Den 31. des Handarbeiters Reichmann T., Wilhelmine Caroline, alt 6 J. 1 W. 1 W. Auszehrung.

Domkirche: Den 27. März des Lohgerbermeisters Cammerath S. todtgeb. — Den 28. dessen Ehefrau, alt 40 J. 4 W. Lungenschlag.

Krankenhaus: Den 30. März der Ziegeldeckermeister Hennecke, alt 80 J. Altersschwäche.

Glauch: Den 31. März der Privatsecretair Stein, alt 50 J. Brustwasserfucht. — Den 2. April des Stärkefabrikanten Haase Tochter, Caroline Louise, alt 11 W. 5 T. Zahnkrämpfe.

Militairgemeinde: Den 29. März des Füllfirs Förster T., Christiane Wilhelmine, alt 3 W. 6 T. Krämpfe.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Nach Preussischem Courant.

Den 3. April 1838.

	Zf	Brief	Geld		Zf	Brief	Geld
St. Schuldsch.	4	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	Pomm. Pfdbbr.	8 $\frac{3}{4}$	99 $\frac{3}{4}$	99 $\frac{3}{4}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	103	102 $\frac{3}{4}$	Kur. u. Nm. d.	4	100 $\frac{3}{4}$	—
Pr. Sch. d. Ceeh.	—	65 $\frac{3}{4}$	64 $\frac{7}{8}$	do. do. do.	8 $\frac{3}{4}$	99 $\frac{3}{4}$	99 $\frac{3}{4}$
Rm. Ob. m. l. C.	4	103	—	Schlesische do.	4	103	—
Rm. Int. Sch. d.	4	102 $\frac{3}{4}$	—	rckf. C. u. Fsch.	—	—	—
Berl. Stadtbl.	4	103 $\frac{3}{4}$	—	d. K. u. Nm.	—	90 $\frac{3}{4}$	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco	—	215 $\frac{3}{4}$	214 $\frac{3}{4}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{4}$	—
Danz. do. in Th.	—	43 $\frac{3}{4}$	—	Friedrichsb'or	—	13 $\frac{7}{8}$	13 $\frac{7}{8}$
Westpr. Pfdbbr.	4	101	—	Anderer Goldmünz. à 5thlr.	—	13 $\frac{7}{8}$	12 $\frac{5}{8}$
Gr. H. Pf. do.	4	104 $\frac{3}{4}$	104 $\frac{3}{4}$	Disconto	—	8	4
Dtpr. Pfdbbr.	4	101	—				
Pom. Pfandbr.	4	—	100 $\frac{3}{4}$				

Hal:

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 5. April 1838.

Weizen	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	„	7	„	6	„	—	1	„	11	„	8	„
Gerste	—	„	23	„	9	„	—	—	„	27	„	6	„
Hafer	—	„	18	„	9	„	—	—	„	21	„	3	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Die Nachtwächter in der Vorstadt Petersberg und Leipziger Thor, welche einen etatsmäßigen Gehalt von Funfzig Thalern jährlich bezogen, sind kürzlich gestorben, wir fordern daher versorgungsberechtigte Militair-Invaliden hierdurch auf, sich unter Ueberreichung ihres Civilversorgungsscheins bei uns zu melden, machen aber besonders darauf aufmerksam, daß nur Versorgungsberechtigte Berücksichtigung finden können.

Halle, den 2. April 1838.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Prediger Siegert in Neuzittau.
- 2) An den Wötkchermeister Hrn. Krämer in Kleinsömmern.
- 3) An den Handelsmann Gotsche in Bernau.
- 4) An Hrn. Dr. Krauthausen in Zürich.
- 5) An Hrn. David Röder in Zappendorf.

Halle, den 5. April 1838.

Königl. Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf

bei dem Königl. Landgericht zu Halle.

Die beiden, dem Professor Dr. Schütz hieselbst gehörigen Grundstücke, namentlich

- a) das Wohnhaus nebst Zubehörungen sub Nr. 294 Leipziger Straße, und
- b) das Wohnhaus nebst Zubehör sub Nr. 266 auf dem Sandberge

hieselbst, wovon nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

ad a) auf 5372 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf.,

ad b) auf 1405 Thlr. 17 Sgr. 8½ Pf.

abgeschätzt worden, sollen

am 8. September c. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekanntenen Erben des verstorbenen Gläubigers Axel Schütz werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Auction.

Der Mobiliar-Nachlaß des zu Freienfelde verstorbenen Hauptmanns von Thadden, in Gold und Silbergeschirr, Uhren, Pretiosen, sehr wohl erhaltenen und modernen Meubles, Porzellan, Gläsern, Hausgeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, einer Partie Wein in Flaschen, Büchern u. a. m. bestehend, soll

Montag den 9. April u. f. L.

Nachmittags 2 Uhr auf dem Rittergute Freienfelde meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Mit dem Gold und Silbergeschirr und dem Porzellan wird begonnen.

Halle, den 31. März 1838.

Der Ober-Landesgerichts-Assessor Kummel.

Montag den 9. April früh 10 Uhr ist große Holz-auction von starken weidenen Stangen und Reis am Pritschenteiche in Dieskau.

Der Jäger Herbst.



Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen Hagelschaden für die neue Hagel-, Assuranz-, Gesellschaft in Berlin, und sind die dazu nöthigen Formulare à 2 Sgr. und Saatregister à 1 Sgr. in unserm Comptoir (große Steinstraße Nr. 182 im Hause des Herrn Uhrmacher Pflug) zu haben.

Halle, den 25. März 1838.

A. W. Barnitson & Sohn.

Agenten der neuen Hagel-, Assuranz-, Gesellschaft
in Berlin.

Das Adreßhaus ist den 11. und 18. April c. geschlossen, dagegen wird es Donnerstag den 12. und 19. April c. zum Einlösen der noch vorhandenen Pfänder geöffnet.

Halle.

Gebrüder Simon.

Parthieen von ordinären bis zu den feinsten Tapeten sollen Rathhausgasse Nr. 247 in Halle dann noch unter dem Fabrikpreise verkauft werden, wenn die Anzahl der nöthigen Stücke vor der Auswahl genau angegeben werden kann.

Eine Parthie gute Kartoffeln sind, um damit zu räumen, billig zu verkaufen im Fürstenthal.

Lüneburger Neunaugen, Bratheringe, Kräuter-, Anchovis, Spickaal, große Lachsringe und Bücklinge empfiehlt billigt G. Goldschmidt.

Bü c k l i n g e

empfehl't Holze.

Logisveränderung.

Meinen geehrten Kunden erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr großer Berlin, sondern kleiner Schlamm Nr. 973 wohne und bitte, mich auch fernerhin mit dem zeither geschenkten Zutrauen zu beehren.

Reich, Schneidermeister.

Logisveränderung. Daß ich nicht mehr Bülber-
gasse Nr. 22, sondern kleine Klausstraße Nr. 914 bei
dem Schmiedemeister Herrn *W e i ß n e r* wohne, zeige ich
meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden ergebenst
an und bitte auch hier um ihr gütiges Wohlwollen.

Wilh. Größchel,

Nadlermeister und Drathstifts-Fabrikant.

Einem geehrten Publikum und meinen werthgeschätz-
ten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt in der
Schmeerstraße Nr. 721 wohne, und bitte, mir auch
ferner ihr gütiges Zutrauen zu schenken.

L. Cario jun., Buchbinder.

Ich wohne wieder in meinem früheren Logis, Bräu-
derstraße Nr. 226 in Herrn Kürschner *H ö c k e l s* Hause.
Dies meinen werthen Kunden und Freunden zur gefälli-
gen Nachricht.

Jr. Franke, Buchbinder.

B. Franke, Pugmacherin.

Ich wohne jetzt auf dem Trödel bei Herrn *T h ö n e r t*
Nr. 775.

Buchbinder *K a u z l e b e n.*

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an,
daß ich gegenwärtig Leipziger Straße Nr. 286
der Ulrichskirche gegenüber wohne, fortwährend
Bestellungen in Damenputz übernehme, weiße und bunte
Hüte, Häubchen und Kragen sowohl in Blonde als Tüll
wasche und nach den neuesten Façons ändere.

Zugleich empfehle ich eine Auswahl gestickter und
glatter Tülls, dergl. Streifen, Zwischensatz u. s. w. zu
auffallend billigen Preisen.

Auguste Böhme.

Auf mehrfaches Verlangen habe ich mich entschlos-
sen, Unterricht in aller Art von Weisnäherei zu ertei-
len. Mit Monat Mai sollen die Unterrichtsstunden be-
ginnen. Jeden Vormittag von 10 bis 12 Uhr bin ich
erbötig, das Nähere mit den geehrten Eltern, welche
mir ihre Töchter anvertrauen wollen, zu besprechen.

Adelheid Böhme,

Schwester der *Aug. Böhme* in derselben Wohnung.

Daß ich von heute an nicht mehr Fleischergassen, Ecke, sondern in dem am Schulberge und Varsüßerstrassen, Ecke belegenen sub Nr. 115 sonst Braustschen Hause wohne, zeige ich meinen hochgeehrten Kunden und Freunden hierdurch ergebenst an.

Halle, am 2. April 1838.

Fr. Venediger, Schneidermeister.

Ich mache meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten hierdurch öffentlich bekannt, daß ich nicht mehr in der Mannischen Straße, sondern in der kleinen Klausstraße Nr. 914 bei Herrn Meißner wohne und daselbst meine Profession betreibe.

Halle, den 4. April 1838.

Der Schmiedemeister Sommerlatte.

Einem hochzuverehrenden Publikum die ganz ergebene Nachricht, daß ich von heute an nicht mehr in der kleinen Klausstraße, sondern auf dem kleinen Sandberge im Kaffeehause zum Posthorn wohne. Indem ich mit dieser Nachricht zugleich die Bitte um denselben zahlreichen Zuspruch wie vorher verbinde, lade ich zugleich für nächsten Sonntag zum Einzugschmaus, wo Tanz und freie Nacht statt finden wird, ganz ergebenst ein, wobei ich mit allen Sorten Speisen und Getränken aufs Beste versehen sein werde.

Wittve Herzberg.

Local = Anzeige.

Einem verehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in dem Hause Nr. 736, sondern in dem Hause am Markt und Schmeerstraßenecke Nr. 723 wohne. Ich bitte, mich ebendasselbst mit dem gütigen Zusrauen und Austragen zu beehren.

Halle, den 7. April 1838.

Der Schweizer- und Zuckerbäcker Joos.

Daß ich nicht mehr am Bauhofs, sondern im Hause der Madame Isermann, Märkerstraße, wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden hierdurch ergebenst an und bitte auch hier um geneigtes Wohlwollen.

August Lochner, Schlossermeister.

Wir zeigen einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß wir wegen unserer eintretenden Osterfeiertage den 10. und 11. 16. und 17. d. M. nichts verkaufen.

Halle, den 6. April 1838.

Gebrüder Holzmann.
Rannische Straße Nr. 501.

Ein freundliches Sommerlogis mit vorzüglich schöner Aussicht, neben dem Apollgarten Nr. 1928, ist zu vermieten, es besteht: aus 2 tapezirten Stuben und einer Kammer. Auf Verlangen kann auch ein Garten mit tragbaren Bäumen dazu in Pacht gegeben werden. In der Nähe dieser Wohnung sind kalte und warme Bäder zu bekommen.

Nähere Auskunft erhält man in der Märkerstraße Nr. 459 zwei Treppen hoch, täglich Vormittag von 11 bis 12 Uhr.
Dr. Buhle.

In der Brüderstraße Nr. 202 sind zwei Familienlogis zu vermieten; das Nähere in Nr. 739 am Markte.

In Nr. 739 ist eine Stube mit Meubles an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Ein junges anständiges Mädchen, welches geübt im Nähen ist, findet sogleich Arbeit bei

Friederike Schneider.

Putzhandlung große Steinstraße Nr. 83.

Sollte ein ordentlicher Bursche Lust haben die Schlosserprofession zu erlernen, so kann sich selbiger melden beim

Schlossermeister Zimmermann.

Dachritzgasse Nr. 991.

Einen Lehrling sucht der Glasermeister Schulze, wohnhaft auf dem Bechershof.

Einen Lehrling, am liebsten vom Lande, sucht Reich, Schneidermeister.

Kleiner Schlamm Nr. 973.

Donnerstag den 12. April ist im Schwemmen's Brauhause Breihan zu haben bei Müller.



☞ Geburtsanzeige.

Unsere lieben Verwandten und Freunden in und um Halle die ergebene Anzeige, daß meine Frau (Albertine geb. Rath) heute Nachmittag von einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde.

Varmen, den 31. März 1838.

Wilhelm Richter.

Anzeige, den Oster-Singungsgang des hiesigen
Stadtsingchors betreffend.

Da die Schulen jetzt geschlossen sind, so wird das Stadtsingchor in diesen Tagen seinen Oster-Singungsgang halten, damit derselbe bei der Wiedereröffnung der Schulen beendet sein könne, weil sonst die jüngeren Choristen von dem Besuche der Klassen würden abgehalten werden. Es ist, wie früherhin, diesmal wieder die Einrichtung getroffen, daß Herr Stolze (Läuter der Kirche zu St. Ulrich) gegen Vorzeigung des Chorbuchs Namens des Chors die Ostergeschenke derer wohlthätigen Beamten und Bürger hiesiger Stadt einholen wird, welche das Chor zu unterstützen die Güte haben wollen.

Indem ich das geehrte Publikum hierauf aufmerksam mache, bitte ich dasselbe, auch in diesem Falle seinem bekannten Wohlthätigkeitssinne entsprechen, und recht reichliche Gaben zum Besten der ferneren Erhaltung dieses für den öffentlichen Gottesdienst so vielfach in Anspruch genommenen Sing- und Unterstützungs-Institutes erteilen zu wollen. Halle, den 6. April 1838.

Dr. Naue,

Universitäts-, Musikdirector u. Director des Stadtsingchors.

Die Liedertafel

fällt am 7. und 14. April aus.

Der Vorstand.

Alle Sonnabend und Sonntag Tanzvergügen bei
Wiedereröffnung der Lucke.
